

Verlagsdirektor

Berlin, den 9. 12. 1988

Werter Kollege Weiß!

Ihren Antrag auf Umfangserweiterung der Zeitschrift Mikroprozessortechnik vom 11. November möchte ich nach Prüfung wie folgt beantworten:

Anzuerkennen ist Ihr Einsatz für Ihre Zeitschrift und Ihr Bemühen, deren Qualität weiter zu verbessern. In Ihrer Argumentation vermisste ich jedoch eine gewisse Objektivität. Bei Prüfung der Notwendigkeit einer Umfangserweiterung kann man nicht vom Umfang anderer, vor vielen Jahren unter gänzlich anderen Bedingungen entstandener Zeitschriften und auch nicht vom Manuskriptangebot ausgehen. Sehr viele unserer Zeitschriften kämpfen mit einem zu großen Manuskriptvorlauf; hier ist Geschick der Redaktion bei der Steuerung des Vorlaufs gefragt. Ausschlaggebend für die Umfangsbestimmung einer Zeitschrift müssen die objektiven Erfordernisse des Fachgebiets sein, d. h., wieviel Platz brauche ich, um dem konzipierten Leserkreis die erforderlichen Informationen zu vermitteln.

Da diese Erfordernisse z. Z. durch die beabsichtigte Gründung einer neuen, sich vorwiegend an Besitzer von Heimcomputern wendenden Zeitschrift einem gewissen Wandel unterliegen, hatte ich bereits Gen. Prof. Roth auf seinen Antrag zur Umfangserweiterung geantwortet, daß ich den jetzigen Zeitpunkt für einen solchen offiziellen Antrag für denkbar ungeeignet halte.

Ich könnte mir ferner die Diskussion sehr vereinfachen, wenn ich die Seitenaufgliederung von Prof. Roth zugrunde lege. Wenn ich unterstelle, daß wir für die Weiterbildung mehr und mehr Bücher herausbringen und daß für die Computer-Clubs die neue Zeitschrift geschaffen werden soll, dann könnten wir ohne Probleme den Umfang der Zeitschrift bei 32 Seiten lassen, da diese beiden Positionen (8 + 8 Druckseiten) entfallen könnten.

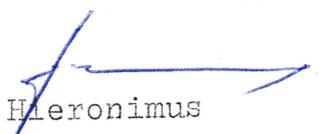
Ich mache es mir aber nicht einfach und glaube auch, daß eine Umfangserweiterung zunächst auf 40 Druckseiten durchaus Vorteile bringen könnte. Ich mache jedoch vorab darauf aufmerk-

sam, daß wir diese Umfangserweiterung mit einer Preiserhöhung auf 6,- M verbinden müßten und möchte Zweifel anmelden, ob die Umfangserweiterung unter diesem Gesichtspunkt unter den Lesern sehr viel Applaus erhalten würde. Angefügt sei hier die Bemerkung, daß ich eigentlich von mit der Materie vertrauten Kollegen nicht die gleiche Preisdiskussion erwarte, wie sie mit einiger Berechtigung von Lesern geführt wird. Erklärte Politik von Partei und Regierung ist es, konstante Preise für Waren des Grundbedarfs (auch dazu zählen offensichtlich eingeführte Zeitschriften) zu gewährleisten und die Preise für neue Erzeugnisse so festzulegen, daß sie in der Regel die Kosten decken und für den Betrieb und für die Gesellschaft den erforderlichen Gewinn bringen. Alle Preisvergleiche zwischen unseren Zeitschriften sind deshalb unreal.

Erste Vorgespräche mit der Abteilung Agitation des ZK haben ergeben, daß man auch dort einem Antrag auf Umfangserweiterung nicht viel Chancen einräumt, uns aber aufgefordert hat, eine entsprechende Begründung zur Prüfung einzureichen. Ich möchte jedoch mit diesem Antrag bis nach der Diskussion im Beirat warten.

Schließlich einige Bemerkungen zum Verhältnis MP - rfe. Die rfe ist eine seit über 40 Jahren erscheinende Zeitschrift mit einem ausgeprägten Profil und festem Leserkreis. Alle Versuche, die MP auf Kosten der rfe zu profilieren, bringen uns nicht weiter und werden bei der Leitung des Verlages kaum auf positive Resonanz stoßen. Da jedoch die Abgrenzung zwischen den beiden Zeitschriften von Ihnen nach über 2 Jahren Diskussion noch immer nicht akzeptiert wird, habe ich den Cheflektor beauftragt, mit dem Hauptredakteur, den Verantwortlichen Redakteuren und je 2-3 Vertretern der Beiräte ein klärendes Gespräch zu führen.

Schließlich muß ich feststellen, daß mir Ihre Art, als Vertreter des Verlages nach außen gegen den Verlag aufzutreten (siehe Einladung zur Beiratssitzung) außerordentlich mißfällt. Ich mache Sie ausdrücklich darauf aufmerksam, daß dieses Schreiben verlagsinternen Charakter hat und ich Sie bitten muß, damit nicht außerhalb des Verlages zu agieren. Im Redaktionsbeirat werde ich den Sachverhalt entsprechend darlegen.


Hieronimus